



Post aus Burgholz

Geschichten aus dem
Bergischen Kinder- und Jugendhospiz Burgholz

Liebe Leser und Leserinnen,

ein besonderes Jahr neigt sich dem Ende zu- ein Jahr, das uns mit vielen schönen Momenten, Begegnungen und Erinnerungen beschenkt hat. 2025 stand für uns ganz im Zeichen eines großen Jubiläums: 10 Jahre Kinder- und Jugendhospiz Burgholz. Zehn Jahre gelebte Herzenswärme, gemeinsame Wegbegleitung, liebevolle Fürsorge und tiefe Verbundenheit. In diesen zehn Jahren durften wir unzählige Familien begleiten- in schweren, aber auch in sehr hellen Zeiten. Wir haben gelacht, geweint, gefeiert und innegehalten. Und immer wieder wurde deutlich: Das Kinderhospiz ist weit mehr als ein Haus. Es ist ein Ort voller Leben, ein Ort der Geborgenheit, getragen von einem starken Team, treuen Weggefährtinnen und Weggefährten, Ehrenamtlichen und Unterstützenden, die mit ihrem Engagement unser Wirken erst möglich machen. Dafür möchte ich von ganzem Herzen DANKE sagen.

2025 brachte aber auch Veränderungen mit. So mussten wir uns von unserer treuen Geschäftsführung des Kinderhospizes und unserem Vorstandsvorsitzenden der Kinderhospiz-Stiftung verabschieden, die Ende Oktober in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten sind. Ein neuer Vorstand ist bereits aktiv und ich freue mich auf neue geschäftsführende Aufgaben und Herausforderungen. Der Rückblick auf unser Jubiläumsjahr erfüllt mich mit Stolz und Dankbarkeit- und wir alle schauen voller Aufregung und gespannt ins neue Jahr 2026.

Ich wünsche Ihnen und euch allen ein friedvolles, gesundes und hoffnungsvolles Jahr – voller Lichtblicke, Wärme und Verbundenheit. Danke, dass Sie und Ihr Teil der Burgholz-Familie sind und diesen besonderen Ort mit Leben, Liebe und Herz füllen.

Mit herzlichen Grüßen
Kerstin Wülfing



10 Jahre Bergisches Kinder- und Jugendhospiz

Ein Rückblick auf eine wertvolle Reise

Das Jahr 2025 markiert für das Bergische Kinder- und Jugendhospiz Burgholz einen ganz besonderen Meilenstein: Wir feiern unser zehnjähriges Bestehen – zehn Jahre voller Begegnungen, Vertrauen, Entwicklung und Menschlichkeit.

Seit unserer feierlichen Eröffnung am 21. März 2015 und dem Einzug der ersten Familien am 27. März 2015 ist viel geschehen. In dieser Zeit durften wir unzählige Kinder, Jugendliche und ihre Familien begleiten – in Momenten der Freude, der Nähe, der Stille, des Abschieds und des Neuanfangs. Jede einzelne Begegnung hat unser Haus geprägt und mit Leben gefüllt. Entstanden ist das Hospiz durch die Initiative der Kinderhospiz-Stiftung Bergisches Land, die 2010 aus einem Zusammenschluss des Caritasverbandes Wuppertal/Solin-

gen e. V., der Diakonie Wuppertal und der Bethe-Stiftung hervorging. Ihre gemeinsame Vision war es, einen Ort zu schaffen, an dem lebensverkürzt erkrankte Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien in einer schweren Lebenssituation liebevoll begleitet werden. Heute blicken wir voller Dankbarkeit auf zehn Jahre zurück, in denen diese Vision Wirklichkeit geworden ist. Unsere Arbeit wurde seither durch viele engagierte Mitarbeitende, ehrenamtlich Mitwirkende, SpenderInnen, FörderInnen und KooperationspartnerInnen getragen.



Ohne sie wäre das Kinder- und Jugendhospiz Burgholz nicht das, was es heute ist: ein Ort der Geborgenheit, der Entlastung und des Miteinanders. So entstand für die ganze Familie ein Zuhause auf Zeit. Mit einem unbezahlbaren Team und vielfältigen Angeboten schaffen wir Raum zum Durchatmen, zur Erholung, zur Begegnung, zum Lächeln und Lachen. Neben

der Pflege gehören dazu auch therapeutische Angebote, kreative Aktivitäten, Musik und Kunst, aber auch Familienberatung, Trauerbegleitung und vieles mehr.

Ein bedeutendes Projekt, das diese Haltung auf besondere Weise widerspiegelt, wurde im Jahr 2023 mit der Gründung des Bergischen Familientrauerzentrums (FTZ) umgesetzt. Gemeinsam mit dem ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst der Caritas Wuppertal/Solingen und dem Hos-



pizdienst Pustebume haben wir eine zentrale Anlaufstelle für Menschen geschaffen, die mit Trauer leben. Ziel des FTZ ist es, diesen Menschen passgenaue Angebote zugänglich zu machen, um ihnen auf diesem Weg zu helfen. Das FTZ möchte Trauer als natürlichen Bestandteil des Lebens gesellschaftlich sichtbar machen.

Unser zehnjähriges Bestehen haben wir in diesem Jahr mit mehreren Veranstaltungen und vielen Menschen gefeiert, welche unsere Arbeit begleitet und unterstützt haben. So begann unser Festwochenende in diesem Jahr mit einem feierlichen Sekt Empfang auf unserer Terrasse. Bei strahlendem Sonnenschein durften wir zahlreiche Gäste begrüßen – unter ihnen Familien, FreundInnen, UnterstützerInnen, EhrenamtlerInnen und PartnerInnen aus dem politischen, sozialen sowie medizinischen Bereich. Mit herzlichen Worten eröffneten

Dr. Christoph Humburg, Vorstandsvorsitzender des Hospizes, seine Stellvertreterin Dr. Sabine Federmann und Hospizleiterin Kerstin Wülfing die Veranstaltung. Musikalisch begleitet wurde die Feier von unseren langjährigen BotschafterInnen Annika Boos und Marco Lombardo, deren einfühlsame Lieder für eine ganz besondere Atmosphäre sorgten.

Besonders bewegend waren die persönlichen Rückblicke unserer Mitarbeiterin Nadine Schulz, die ihre ganz eigenen Erinnerungen aus den vergangenen zehn Jahren mit den Gästen teilte. Ein liebevoll gestaltetes Buffet mit kulinarischen Köstlichkeiten aus unserer hauseigenen Küche rundete das Event ab. Nach einer Hausführung konnte dann noch bei Canapés, Gebäck und guten Gesprächen gelacht, erinnert und gefeiert werden – so wie es unserem Haus entspricht: herzlich, nahbar und verbunden.



Nur einige Tage später, am 18. Mai 2025, öffneten wir erneut unsere Türen des Kinder- und Jugendhospiz Burgholz. Der Tag der offenen Tür ist für uns mittlerweile eine feste Tradition. Den Auftakt bildete ein ökumenischer Gottesdienst, gestaltet von unserer Seelsorgerin Sylvia Bukowski.

Dieser wurde ebenfalls wieder von Annika Boos und Marco Lombardo musikalisch begleitet. Im Anschluss daran erwartete unsere Gäste ein buntes und vielfältiges Programm für Groß und Klein. Neben Rundgängen durch unser Haus und allen Räumen, welche liebevoll gestaltet und



JUBILÄUM

mit vielen kleinen Details eingerichtet sind, standen unsere Mitarbeitenden bereit, um Einblicke in die Arbeit des Hauses zu geben und neugierige Fragen zu beantworten. Für den Spaß unserer kleinen Gäste war ebenfalls gut gesorgt. Es gab kreative Bastelangebote, eine Seifenblasen- und Ballonshow sowie einen Wald-Sinnesparcours, der von der Kita Zwergenburg vorbereitet wurde. Auch die Station Natur und Umwelt bereicherte unser Fest mit spannenden Mitmachangeboten zum Riechen, Fühlen und Staunen. Natürlich war auch dieses Mal war für das leibliche Wohl gesorgt. Ein großes Kuchenbuffet, ein Eisstand, ein Grillangebot der Feuerwehr boten genügend Abwechslung und wurden von vielen helfenden Händen liebevoll verteilt. Alles in einem war es auch in diesem Jahr ein durchweg gelungener Tag, voller Lachen und Fröhlichkeit. Dennoch stand über allem eine spürbare Tiefe: das Bewusstsein dafür, wie wertvoll es ist,

füreinander da zu sein. Der Tag der offenen Tür ist für uns nicht nur ein Fest, sondern ein Tag des Dankesagens – an alle, die unser Haus mittragen, ermöglichen und gestalten.

Zehn Jahre Kinder- und Jugendhospiz Burgholz – das bedeutet auch zehn Jahre Entwicklung, Wachstum und Veränderung. Doch eines ist in all der Zeit gleichgeblieben: unser Anliegen, Familien in herausfordernden Lebenssituationen zur Seite zu stehen – mit Herz, Verstand und Menschlichkeit. Wir blicken voller Zuversicht in die Zukunft und sind schon ganz gespannt, wohin uns die Reise der kommenden Jahre führen wird. Wir danken allen, die bis jetzt mit uns gegangen sind und freuen uns auf all jene, die uns auf unserem weiteren Weg begleiten werden. Denn eines ist sicher: Das Leben ist kostbar und jeder Moment zählt.

Frederike Grote

Abschied und Neuanfang

2025 – das Bergische Kinder- und Jugendhospiz Burgholz wird 10 Jahre alt. Ein besonderes Jubiläum, dass wir mit einem außergewöhnlichen, liebevollen, engagierten und motivierten Team feiern dürfen. 10 Jahre haben alle hier ihren Teil dazu beigetragen, dass das Kinderhospiz in Wuppertal ein so besonderer Ort geworden ist.

Drei dieser vielen tollen Menschen, sind schon von der Entstehung an dabei und setzten sich mit viel Herz und Leidenschaft täglich dafür ein, dass dieser Ort für Kinder, Familien und Mitarbeitende ein Ort der Menschlichkeit bleibt und sich stets weiterentwickeln kann. Seit mehr als 10 Jahren wird das Bergische Kinder- und Jugendhospiz von diesen dreien begleitet.

Und so blicken wir auf die gemeinsame Zeit mit einer engagierten und motivierten Geschäftsführung zurück, Bärbel Hoffmann und Gerhard Metzger, die zum 31. Oktober 2025 ihr Amt niederlegen, haben sich viele Jahre für die Kinder und Familien eingesetzt und das Haus immer als Priorität gesehen. Nun gehen beide in den wohlverdienten Ruhestand. Ab dem 1. November 2025 übernimmt Frau Kerstin Wülfing die alleinige Geschäftsführung. Wir danken Bärbel Hoffmann und Gerhard Metzger herzlich für



ihren unermüdlichen Einsatz, ihr Führungs- und Verantwortungsbewusstsein, sowie für die wertvolle Arbeit für die Familien und Kinder. Wir freuen uns sehr darüber, dass Herr Metzger uns weiterhin unterstützen und uns tatkräftig zur Seite stehen wird.

Auch in der Kinderhospiz-Stiftung Bergisches Land wurde ein Abschied gefeiert. Mit dem Ausscheiden von Herrn Dr. Christoph Humburg als Caritasdirektor Wuppertal-Solingen zum 31. Oktober 2025 endet auch seine Amtszeit als Vorstandsvorsitzender der Kinderhospiz-Stiftung Bergisches Land. Als neue Vorsitzende übernimmt Frau Dr. Sabine Federmann, die bisher die Position der stellvertretenden Vorsitzenden innehat. Neu im Vorstand dürfen

wir nun Herrn Andreas Müller, ebenfalls Caritas-Vorstand, herzlich begrüßen. Wir verabschieden uns von Herrn Dr. Humburg mit Dankbarkeit für sein Engagement und seine Unterstützung und heißen Herrn Müller herzlich willkommen in der neuen Funktion.

Drei wunderbare Menschen, die bereits die Planung des Bergischen Kinder- und Jugendhospizes begleiteten, sich mit Herzblut für diese Sache einsetzten und jeder Widrigkeit bei der Entstehung getrotzt haben. Drei Menschen, die dafür gesorgt haben, dass im März 2015 ein Zuhause auf Zeit für Familien deren Kinder mit einer lebenszeitverkürzenden Erkrankung leben entstehen konnte. Drei Menschen, deren oberste Priorität es immer war,



DANKE!



Menschen zu helfen und die sich jeden Tag für die Bedürfnisse von anderen einzusetzen. Wir verabschieden Bärbel Hoffmann, Gerhard Metzger und Christoph Humburg mit einem weinenden und einem lachenden Auge, einem riesengroßen DANKESCHÖN und wir wünschen allen dreien eine wunderbare Zeit, von der wir sicher sind, dass sie auch in dieser nie aufhören werden, für andere da zu sein.

Danke vom gesamten Burgholz-Team

Mein Weg zur Heilerziehungspflegerin

Mein Name ist Christina S. Fernandez, und seit August absolviere ich eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin im Kinder- und Jugendhospiz Burgholz. Gerne möchte ich meine Erfahrungen und Erlebnisse aus den ersten Monaten mit Ihnen teilen.

Wie bin ich zum Kinderhospiz gekommen? Nach meiner vorherigen Stelle in einem sozialtherapeutischen Wohnheim für junge Erwachsene war ich auf der Suche nach einer neuen Herausforderung und einer Möglichkeit zur Weiterbildung. Mein erster Schritt war ein Vorstellungsgespräch am Berufskolleg, bei dem meine Lehrerin mich auf das Kinder- und Jugendhospiz aufmerksam machte. Ich begab mich sofort dorthin und wurde am Empfang herzlich empfangen, wo ich meinen Lebenslauf übergab.

Obwohl ich zunächst keine genaue Vorstellung von der Arbeit im Kinderhospiz hatte, durfte ich nach einem Vorstellungsgespräch eine zweitägige Hospitation absolvieren. Diese Erfahrung überzeugte mich, dass dies der richtige Ort für meine berufliche Entwicklung ist. Die ersten Wochen meiner Ausbildung waren äußerst einladend. Am ersten Tag erhielt ich Blumen und eine personalisierte Schultüte mit meinem Namen, gefüllt mit Nerven-

nahrung. Besonders positiv in Erinnerung geblieben ist mir die Ausbildungsrallye mit meinen Mit-Auszubildenden und den FSJlern, bei der wir ein gemeinsames Frühstück genießen konnten, das uns die Gelegenheit gab, uns alle besser kennenzulernen.

Ich empfinde meine Ausbildung im Kinder- und Jugendhospiz Burgholz als außergewöhnlich, geprägt von Empathie und



Zuwendung. Im Vergleich zu anderen Pflegeberufen, die ich erlebt habe, herrscht hier eine Atmosphäre, in der Hektik und Stress keinen Platz finden. Jede Woche bringt besondere Momente, sei es durch Ausflüge oder gemeinsames Beisammensein. Die Dankbarkeit und das Lächeln der Kinder und ihrer Familien verleihen diesen

Augenblicken einen unschätzbaren Wert. Es gab bis jetzt einige besondere Momente, doch einer berührte mich besonders: Als ich mich von einem Kind verabschieden wollte, das am nächsten Tag abreist, sagte es: „Schade Marmelade.“ Genau dieser Augenblick bestätigte mir, dass ich hier am richtigen Ort bin. Ich bin nämlich über-

zeugt, dass Kinder ihre Gefühle direkt und ohne Filter ausdrücken und authentisch sagen, was sie denken.

Das gesamte Team sowie die Eltern sind engagiert, mir wertvolle Kenntnisse zu vermitteln, ohne dabei den Gedanken zu haben, dass ich nur eine Schülerin bin.

In den kommenden Monaten werde ich weiterhin lernen und mein Wissen erweitern, um bestmöglich zur Betreuung der Kinder und ihrer Familien beitragen zu können. Ich schätze die Gelegenheit, Teil eines so engagierten Teams zu sein, das sich für das Wohl der Kinder und Familien einsetzt und hoffe und freue mich darauf, in Zukunft von meinen Erfahrungen zu berichten.

Christina Savlidis Fernandéz

Sternenkinderambulanz

Ein ganz besonderer Ort für Eltern eines Sternenkindes

Wenn ein Kind in frühen oder späten Schwangerschaftswochen schon im Mutterleib oder kurz nach der Geburt verstirbt, zerstört dies Hoffnungen, Pläne und Träume der Eltern für die Zukunft. Die Eltern müssen sich einem Ereignis stellen, das sie ein Leben lang begleiten wird.

Die Bethanien Sternenkinderambulanz Wuppertal begleitet Eltern und deren Familien auf ihrem Weg durch die Trauer im Krankenhaus und darüber hinaus – unabhängig, in welcher Schwangerschaftswoche Eltern ihr Kind verloren haben oder in welchem Krankenhaus ihr Kind entbunden wurde.

Das Verbringen der gemeinsamen Zeit – die immer zu kurz sein wird – und die Möglichkeit, das verstorbene Kind in würdevoller Atmosphäre kennenzulernen, ist ein wichtiger Aspekt, der Eltern und ihren Familien immer ermöglicht werden sollte. Das behutsame Heranführen ans Kennenlernen ihres Kindes und das Ausfüllen der verbleibenden Zeit wird immer in der Erinnerung der Eltern bleiben. Eine kleine Segnungsfeier oder ein Namengebungsritual kann im Krankenhaus, im Elternzimmer der Sternenkinderambulanz oder auch in den Räumlichkeiten des Bergischen Kinder- und Jugendhospizes Burgholz durchgeführt werden.

Kostbare Erinnerungen werden festgehalten – sei es durch Fußabdrücke, eine Locke, Fotos durch Sternenkinderfotos oder stille Momentaufnahmen durch das Team.

Ein gelebtes und gutes kollegiales Netzwerk mit vielen Kooperationspartnern in Wuppertal ermöglicht der Bethanien Sternenkinderambulanz den Trauerweg der Eltern und deren Familien mitzugehen, der individuell von Eltern bestimmt werden kann. Achtung und der Respekt vor unterschiedlichen Kulturen und Glaubensrichtungen sind für das Team selbstverständlich.

Der Bethanien Sternenkinderambulanz ist es ein wichtiges Anliegen, die Sternenkinder aus Wuppertal die in der gemeinsamen Bestattung bestattet werden, selber würdevoll und liebevoll für ihre letzte Reise in den Sarg zu legen – verbunden mit Ritualen, die Eltern sich für ihre Kinder gewünscht haben. Kleine Kumpel, von Eltern verfasste Briefe oder Beigaben werden vom Team der Sternenkinderambulanz behutsam zu den Kindern gelegt –

jedes Kind ist in ein einzigartiges Sternentuch oder Decke gebettet – so einzigartig wie jedes Kind ist. Ein kindgerechter Sarg mit Sternen und einem Regenbogen soll Eltern Hoffnung mit auf den Weg geben.

Die Sternenkinderambulanz ist auch für Eltern auf ihrem Weg der Trauer da – sei es in Einzelgesprächen oder im Sternenkindercafé. Hier treffen sich Eltern jeden 1. Donnerstag im Monat, um sich gemeinsam an ihre Kinder zu erinnern, sich auszutauschen oder auch um wieder Hoffnung ins Leben zu holen. Dies gilt für alle Eltern unabhängig, in welcher Stadt sie leben.

Den Weltgedenktag für Sternenkinder feiert die Bethanien Wuppertal gemeinsam mit dem Bergischen Kinder- und Jugendhospiz Burgholz und dem Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst

Bergisch Land in einem berührenden Gottesdienst. Jedes Jahr treffen sich dort Eltern, um gemeinsam ihrer verstorbenen Kinder zu gedenken und einen Stern für ihr Kind zu gestalten. Weltweit verbunden in der Trauer und in der liebevollen Erinnerung ist das Signal dieses Gottesdienstes.

Jedes still geborene Kind wird immer im Herzen der Eltern und ihren Familien weiterleben. Ein Vater verfasste einst einen Spruch, der Liebe und Hoffnung mit auf den Weg gibt:

Sanft umschließen dich Flügel mein Kind – du bist für den Himmel geboren ...

Anja Spilker, Leitung

Am 14.12.2025 ist der World Wide Candle Lighting Day. Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns zu erinnern.

ENTZÜNDE EIN LICHT...
 ein besonderer Gottesdienst für verwaiste Eltern – Eltern, deren Kinder verstorben geboren wurden oder verstorben sind.
Der ökumenische Gedenkgottesdienst findet am Sonntag, den 14. Dezember 2025, um 18.00 Uhr statt.
 Evangelische City Kirche Elberfeld | Kirchplatz 2 | 42103 Wuppertal

Worldwide Candle Lighting – Weltweites Kerzenleuchten
 Jedes Jahr, am 2. Sonntag im Dezember, gedenken weltweit gemeinsam verwaiste Eltern mit ihren Familien ihrer verstorbenen Kinder. Damit das Licht für verstorbene Kinder weltweit leuchtet, stellen sie um 19.00 Uhr Ortszeit in den unterschiedlichen Zeitzonen dieser Welt eine brennende Kerze ins Fenster.
In unserem Gottesdienst besteht deshalb um 19.00 Uhr die Möglichkeit, „Ein Licht für mein Kind“ zu entzünden.
 Informationen unter: Sternenkinderambulanz Wuppertal | Tel. (0202) 2 90 – 20 48

In Kooperation mit:
 AGAPLESION BETHESDA KRANKENHAUS WUPPERTAL
 BETHANIE Sternenkinderambulanz Wuppertal
 He
 Caritasverband Wuppertal e.V.
 BURGHOLOZ

Julias und Lisas Kreativangebot



Draußen zwischen Blumen und frischer Luft, stellten wir große, weiße Leinwände auf. Sie warteten darauf, mit Leben und Farbe gefüllt zu werden. Statt mit Pinseln und Stiften haben wir diesmal Spritzen mit bunter Farbe vorbereitet- in allen Burg- holznuancen, die das Haus hergibt.

Mit jedem Farbkleck, jedem Spritzer und jedem Lachen entstand ein einzigartiges Kunstwerk- wild, fröhlich und bunt! Die Farben liefen ineinander, andere bildeten leuchtende Punkte oder zarte Muster. So wie jede Familie bei uns im Hospiz einzigartig ist, wurde auch das Bild zu einem einzigartigen Meisterwerk!



An einem sonnigen Herbstnachmittag verwandelte sich unser Garten in ein wahres Farbenmeer. Julia aus dem Pflorgeteam und ich, Lisa aus dem Familienteam, haben gemeinsam mit den Kindern und ihren Familien ein ganz besonderes Kreativangebot gestaltet- voller Freude, Lachen und leuchtenden Farben.



KREATIVANGEBOT

Unser lieber Haustechniker Michael hat das Kunstwerk anschließend liebevoll vollendet: Er baute einen wunderschönen Holzrahmen, der das Bild nun vervollständigt. So ist aus einem kreativen Nachmittag nicht nur ein farbenfrohes Kunstwerk, sondern auch eine bleibende Erinnerung entstanden. Das fertige Bild hängt nun bei

uns im Haus und erinnert uns alle daran, dass selbst kleine Farbtupfer große Freude schenken können- und dass es manchmal gar nicht viel braucht, um Herzen zum Leuchten zu bringen!

Lisa Braun



10 Jahre Burgholz - nicht ohne die Unterstützung von Biggi und Norbert Söhngen

Viele Erinnerungen, besondere Momente und wundervolle Menschen sind aus den vergangenen zehn Jahren nicht wegzudenken und ein wichtiger Teil unserer Burgholz Geschichte. So sind auch unsere liebe Biggi Söhngen und ihr Ehemann Norbert, die sich seit 2015 enthusiastisch in der Öffentlichkeit mit tollen selbstorganisierten Aktionen für das Bergisches Kinder- und Jugendhospiz Burgholz einsetzen. Ein bedeutender Meilenstein in unse-



rem Jubiläumsjahr 2025, auf den wir mit voller Dankbarkeit zurückblicken dürfen. Durch die Unterstützung von tollen Freunden und Verwandten und Bekannte des Ehepaars, konnten viele tolle Spendenaktionen auf die Beine gestellt werden. Wir nehmen die Unterstützung voller Dankbarkeit entgegen. Ob Fragen zur Kinderhospizarbeit oder diversen Abläufen, eins ist gewiss: Biggi und Norbert stehen mit Rat und Tat zur Seite.



Mit der von Biggi ins Leben gerufenen Initiative gelingt es uns, die Arbeit des Kinderhospizes Burgholz sichtbar zu machen und Spenden für unsere Belange zu sammeln. An dieser Stelle möchten wir uns als Einrichtung von ganzem Herzen bedanken und können garantieren, dass wir in Burgholz jedes Mal aufs Neue von diesem unermüdlichen Einsatz sehr gerührt sind.



DANKE!

Liebe Biggi, lieber Norbert – ein tausendfaches Danke würde eurem Engagement nicht gerecht werden und trotzdem möchten wir ein großes, liebevolles mit Gold und Glitzer verziertes, dankbares DANKE aussprechen!
Ihr seid der absolute Wahnsinn!

Lena Schmitz, Verwaltung

DANKE!

FTZ- Familientrauerzentrum

Das Bergische Familientrauerzentrum (FTZ): Ein Anker in schweren Zeiten

Jeder Mensch erlebt Trauer und Verlust auf seine eigene Weise. Doch oft sind die Momente der Trauer so überwältigend, dass sie kaum allein bewältigt werden können. Unterstützung, Begleitung und passende Hilfsangebote sind dann entscheidend, um die schmerzliche Leere zu überwinden und die Trauer leben zu lernen. Doch gerade in solchen Phasen ist es für viele schwer, die richtigen Anlaufstellen und Angebote zu finden – oft sind diese verstreut, schwer erreichbar oder unbekannt.

Um genau diese Lücke zu schließen, haben die Kinderhospiz-Stiftung Bergisches Land und der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen e. V. das Bergische Familientrauerzentrum ins Leben gerufen. Ziel dieses Zentrums ist es, ein verlässliches Netzwerk bestehender Trauerangebote im Bergischen Land zu schaffen und Menschen, die trauern, eine zentrale Anlaufstelle zu bieten. Gleichzeitig analysiert das FTZ den fortlaufend die Bedarfe in der Region und entwickelt gemeinsam mit Kooperationspartnern aus Wuppertal und Umgebung neue, zielgerichtete Angebote.

Rückblickend hatte das nun fast vergangene Jahr 2025 einige besondere Meilensteine und Highlights für das Familientrauerzentrum zu bieten. Einer der größten Neuerungen war die Fusionierung mit dem Hospizdienst – Die Pusteblyume.

Durch die engere Zusammenarbeit dieses neuen Netzwerkpartners konnte das bestehende Netzwerk weiter ausgebaut werden und mehr Trauernde erreicht werden. Anlässlich des Tages der Kinderhospizarbeit stellte das FTZ in Kooperation mit dem Fight-Club Wuppertal einen kostenlosen Boxworkshop für Kinder und Erwachsene auf die Beine. Ziel war es, durch körperliche Aktivität und gemeinsames Training eine Form der Trauerarbeit zu ermöglichen und Solidarität zu zeigen. Durch diese Herangehensweise bot sich ein ganz neuer Zugang, um mit der schweren Thematik umzugehen. Im gleichen Monat nahm das FTZ am Jugendhilfetag Wuppertal unter dem Motto „Lebenswirklichkeiten junger Menschen in der Jugendhilfe: Wahrnehmen. Verstehen. Gemeinsam gestalten“ teil, um Fachkräfte und Interessierte über die Angebote des Trauerzentrums zu informieren und

FTZ

sich mit anderen Akteuren der Jugendhilfe zu vernetzen. Für das Jahr 2026 plant das Bergische Familientrauerzentrum, seine Angebote weiter auszubauen. Angedacht sind zusätzliche Trauergruppen für verschiedene Altersgruppen, weitere Fortbildungsprogramme für Fachkräfte und die Etablierung weiterer Kooperationsprojekte mit regionalen Partnern. Ziel ist es, Trauerarbeit im Bergischen Land noch sichtbarer und leichter zugänglich zu machen – für alle, die Unterstützung brauchen. All dies macht das Familientrauerzentrum zu weit mehr als einer Vermittlungsstelle: Es ist ein Ort, der Trauer anerkennt, begleitet und Menschen Mut macht, diesen schweren Weg nicht allein zu. Mit dem Familientrauerzentrum entsteht im Bergischen Land ein wertvolles Netzwerk, das Betroffenen Wege aufzeigt, um mit dem Verlust leben zu lernen – gemeinsam, respektvoll und nachhaltig.

Frederike Grote

Da sein ...



Ein Netzwerk von Trauerangeboten im Bergischen Land. Wir bieten eine Anlaufstelle für alle Menschen, die trauern und leiten Sie genau dahin, wo Ihnen bestmöglich geholfen werden kann.

Eine Kooperation des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes Bergisches Land des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen e.V., des Hospizdienstes „die Pusteblyume“ und der Kinderhospiz-Stiftung Bergisches Land



Hospizdienst Die Pusteblyume



Weihnachtskarten

aus dem Kinder- und
Jugendospiz Burgholz



Online bestellen unter:
www.kinderhospiz-burgholz.de
oder Tel. 0202 695577-0



Mein FSJ im Kinder- und Jugendhospiz Burgholz

Als ich in den letzten Jahren immer wieder gefragt wurde: „Was möchtest du beruflich machen?“, wusste ich nie so recht, was ich darauf antworten sollte. Nach meinem Abitur stand ich dann vor der Frage: Was möchte ich jetzt eigentlich wirklich machen? Wer möchte ich in Zukunft sein?

Klar war für mich nur eines, denn ich wollte etwas Gutes tun, Menschen helfen und mich selbst dabei besser kennenlernen. Relativ spontan entschied ich mich dann für ein Freiwilliges Soziales Jahr im Kinder- und Jugendhospiz Burgholz und bis heute kann ich sagen, dass dies eine der besten Entscheidungen war, welche ich je getroffen habe.

Die erste Woche vom FSJ war für mich eine große Umstellung, einfach in den Arbeitsalltag hineinzukommen und herauszufinden, wie ich am besten mit den Kindern und Jugendlichen umgehe. Am ersten Tag haben wir aber erst einmal eine Einführung ins Haus bekommen, was sehr hilfreich war. Danach ging es aber auch ziemlich schnell in den Pflegealltag über. Das fand ich ganz gut, auch wenn es anfangs viele neue Eindrücke / Informationen auf einmal waren. „Mein erstes Kind“, das ich begleiten darf-

te, war ein 14-jähriges Mädchen, ich hatte großen Respekt davor, was mich erwarten würde. Doch schnell merkte ich, dass meine Sorgen unbegründet waren, wir verstanden uns einfach sehr gut und wir haben über die Woche hinweg eine gute Bindung zueinander aufgebaut.



Rückblickend war die erste Woche zwar anstrengend, aber auch unglaublich lehrreich und schön. Und ich habe auch bei weiteren Gästen, welche ich betreut habe immer mehr gemerkt, dass sich das auf beiden Seiten gut einpendelt, nach einer kleinen Eingewöhnungszeit.

Mit der Zeit habe ich mich immer besser in den Arbeitsalltag eingegliedert. Früh- und Spätschichten, als auch Wochenenddienste waren anfangs ein bisschen schwierig und man musste sich erst einmal daran gewöhnen aber mittlerweile gehört all das jetzt einfach dazu und man gewöhnt sich daran. Was ich anfangs schwierig fand, war, mich immer wieder auf neue Kinder einzulassen. Gerade auch wenn man eben erst zu einem Gast eine Bindung aufge-

baut hat und dieser dann geht, fällt einem das manchmal nicht leicht. Manchmal gibt es natürlich Momente, in denen ich noch unsicher bin oder Situationen schwer einschätzen kann und keine klaren Grenzen ziehen kann. Gleichmaßen, merke ich aber auch mittlerweile, dass ich deutlich selbstsicherer geworden bin, und dass ich Fortschritte mit jedem Tag der kommt, mache. Inzwischen kann ich auch viele Kinder schon ganz selbstständig versorgen. Auch im Team fühle ich mich sehr gut aufgenommen und eingebunden.

Was ich in meiner Zeit hier besonders gelernt habe, ist, wie sehr man durch diese Arbeit die kleinen Dinge im Leben zu schätzen lernt. Etwas, was für mich vielleicht nur ein kleiner Moment ist, kann für unsere Gäste unglaublich bedeutend sein und genau das macht eine solche Arbeit so besonders. Es sind oft nur die kleinen Gesten, das gemeinsame Lachen, nebeneinander liegen, ein Spaziergang oder

FSJ

auch ein Ausflug, die für die Kinder und Jugendlichen, als auch deren Familien unvergessliche Augenblicke schaffen.

Im Kinder- und Jugendhospiz Burgholz herrscht eine familiäre und herzliche Atmosphäre, sowohl im Team als auch im Umgang mit den Familien. Das Haus, die Mitarbeitenden, die Kinder, alles ist insgesamt sehr herzlich und liebevoll gestaltet. Ich finde es schön zu sehen, wie viel getan wird, um möglichst allen schöne Momente zu ermöglichen.

Für all diese aufgezählten Dinge und noch vieles mehr bin ich sehr dankbar, dass ich mein FSJ hier machen darf. In den vergangenen 2 Monaten habe ich schon unglaublich viel mitnehmen können. Generell habe ich jetzt schon sehr viel gelernt: über die Arbeit, über andere Menschen und auch über mich selbst.

Jacqueline Wohlers, FSJ-lerin im Pflegeteam

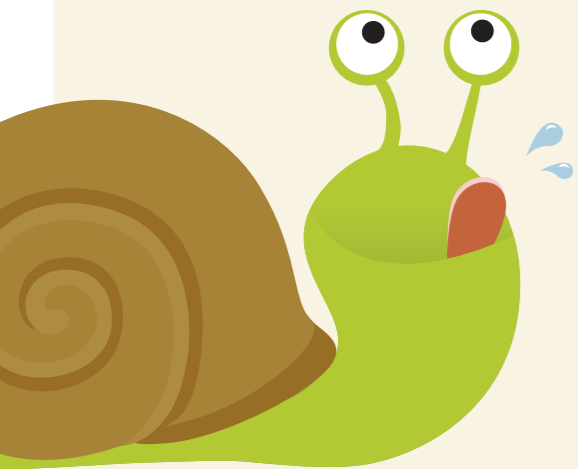
Köstliche Burgholz Zimtschnecken

Zutaten:

- 650 g Dinkelmehl
- 1/2 Würfel Hefe oder 1 Pck. Trockenhefe
- 250 ml Milch
- 80 g geschmolzene Butter
- 2 Eier
- 100 g Zucker
- 1/2 Tl Salz

Zubereitung:

1. Milch erwärmen (nur lauwarm, nicht heiß) und die Hefe darin auflösen
2. Mehl, Zucker, Salz, geschmolzene Butter und die Eier in eine Schüssel geben
3. Die Milch mit der aufgelösten Hefe dazugeben und alles zu einem geschmeidigen Hefeteig verkneten.
4. Abgedeckt an einem warmen Ort 45–60 min. ruhen lassen.
5. Für die Füllung brauner Zucker mit Zimt mischen
6. Butter schmelzen
7. Hefeteig zu einem Rechteck ausrollen, mit der flüssigen Butter bestreichen und mit Zimt/ Zucker bestreuen
8. Von der langen Seite her aufrollen und in ca. 10 bis 12 gleich große Stücke schneiden
9. Eine Back- oder Auflaufform fetten und die Zimtschnecken mit etwas Abstand nebeneinander legen
10. Mit Frischhaltefolie abgedeckt nochmals 30 min. gehen lassen
11. Bei 170 Grad Heißluft ca. 20 min. backen



REZEPT

*Viel Spaß
beim Nachbacken
und lasst es euch
schmecken!*

Salzfeig-Anhänger

Das braucht man:

- 2 Tassen Mehl
- 1 Tasse Salz
- 1 Tasse Wasser
- Plätzchenformen
- Schaschlik Spieß
- Acrylfarben und Pinsel



So wird's gemacht:

1. Teig anrühren: Mehl, Salz und Wasser zu einem glatten Teig verkneten. Wenn er zu klebrig ist, einfach etwas Mehl dazugeben.
2. Ausrollen: Den Teig ca. 0.5 cm dick ausrollen.
3. Ausstechen: Mit Plätzchenformen beliebige Motive ausstechen – zum Beispiel Herzen oder Tannenbäume.
4. Loch machen: Mit einem Schaschlik Spieß ein kleines Loch für das Band hineinstechen.
5. Backen: Bei etwa 50°C (Umluft) 1 Stunde trocknen lassen, danach nochmal bei 120°C 1 Stunde, bis die Anhänger hart sind.
6. Bemalen: Nach dem Abkühlen mit Acrylfarben bunt bemalen und gut trocknen lassen.
7. Gestalten. Zum Schluss ein Band durch das Loch ziehen – fertig!

Diese kleinen Kunstwerke sind nicht nur schön anzusehen, sondern bringen auch ein Stück Freude und Wärme – ganz besonders, wenn man sie gemeinsam gestaltet.

BASTELTIPP

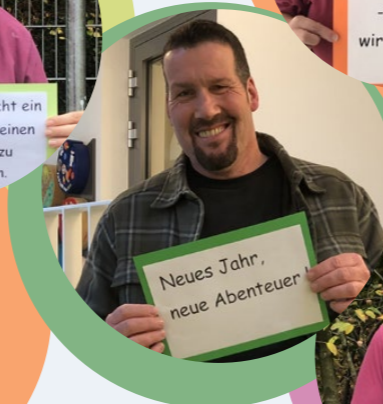
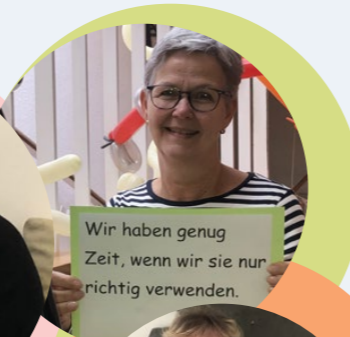
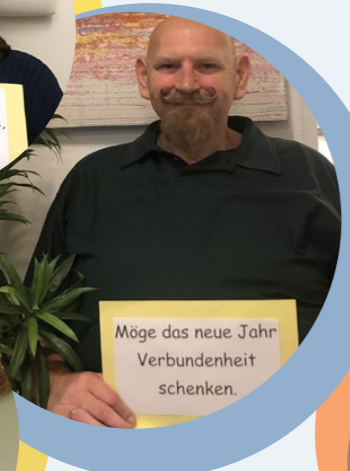
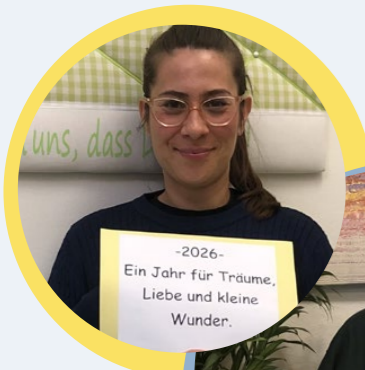
Verwendungsideen:

- als Schmuck für den Weihnachtsbaum
- als Geschenkanhänger
- als Fenster- oder Tischdeko
- oder einfach als kleine Aufmerksamkeit zum Verschenken

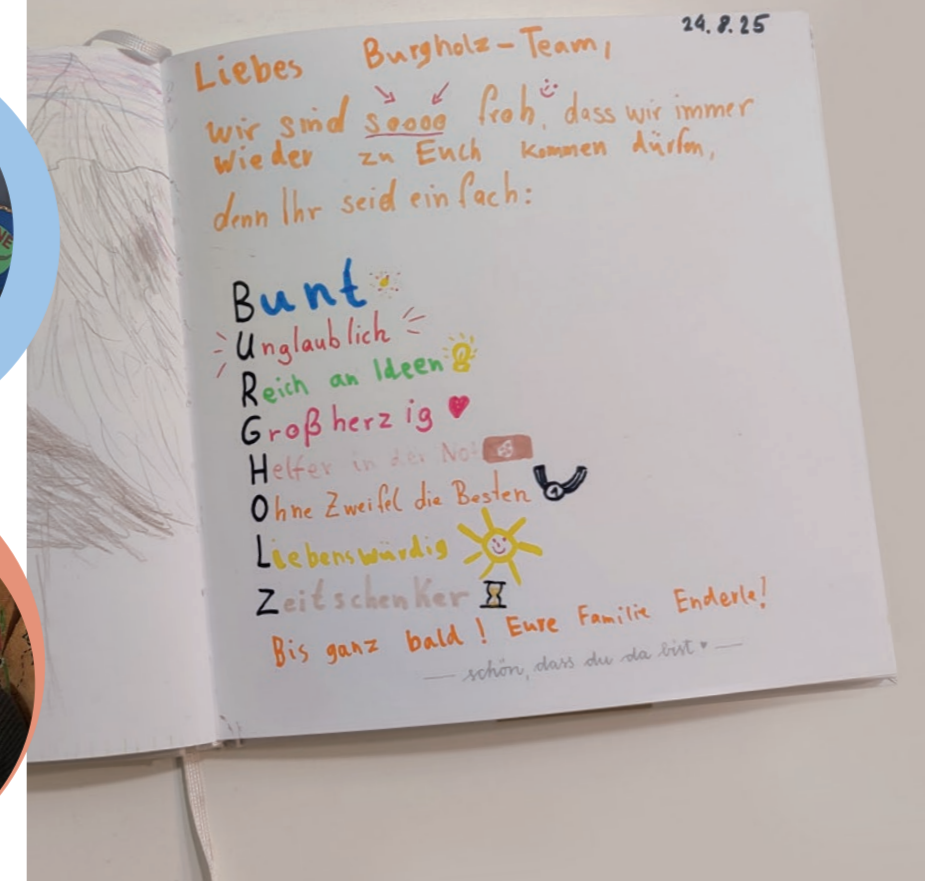


Das gesamte Burgholz Team
wünscht allen einen guten Rutsch
und für 2026 ein

Frohes Neues Jahr!



GÄSTEBUCH





Spendenkonto der Kinderhospiz-Stiftung Bergisches Land

Stadtsparkasse Wuppertal

IBAN DE 42 3305 0000 0000 9799 97

BIC WUPSDE33XXX

Träger: Bethe Stiftung,

Diakonie Wuppertal,

Caritasverband Wuppertal/Solingen

Abonnieren Sie auch unseren
online Newsletter:

www.kinderhospiz-burgholz.de



Bergisches Kinder- und
Jugendhospiz Burgholz



kinderhospizburgholz



Schluss mit lustig?
Der Kinderhospiz Podcast

Wir laden Sie schon jetzt herzlich
zu unserem Tag der offenen Tür
am 21.06.2026 ein.



Impressum

Herausgeber: Bergisches Kinder-
und Jugendhospiz Burgholz gGmbH

Zur Kaisereiche 105, 42349 Wuppertal

Telefon: 0202 695577-0

E-Mail: info@kinderhospiz-burgholz.de

Internet: www.kinderhospiz-burgholz.de

Redaktion: Kerstin Wülfing, Anne Walther,

Lisa Braun, Frederike Grote

Ich helfe mit und ...

unterstütze die Arbeit der Kinderhospiz-Stiftung Bergisches Land
und des Kinder- und Jugendhospizes Burgholz – bis auf Widerruf
– mit einer Spende von

20 Euro 50 Euro 100 Euro

einmalig monatlich vierteljährlich jährlich

oder mit Euro

einmalig monatlich vierteljährlich jährlich

Bei einer Spende ab 50 € erhalten Sie automatisch eine
Spendenquittung. Damit meine Hilfe der Stiftung ohne Abzug
von Gebühren zugute kommt, ermächtige ich die Kinderhospiz-
Stiftung hiermit, meine Spende bei Fälligkeit zu Lasten des
folgenden Kontos mittels Lastschrift einzuziehen:

Kontonummer | IBAN

BLZ | BIC

Bank

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Datum, Unterschrift